



Liezen im Zeitspiegel

Folge 5 • Dezember 2014

Das Bezirksgericht Liezen

Von Gerd Sommer

Im Jahre 2014 gilt es 165 Jahre Bezirksgericht Liezen, 110 Jahre Amtsgebäude in der Ausseer Straße 34 sowie die Fertigstellung des Zubaues und Neubaues zu feiern. Die neue Gerichtsorganisation und Gesetzgebung in Straf- und Zivilsachen war ein Kind der bürgerlichen Revolution von 1848 und vom Geist des Liberalismus des 19. Jahrhunderts geprägt.

Neuzeitliches Gerichtswesen in Liezen

Man schrieb das Jahr 1849, als es nach der Revolution des Jahres 1848 im Gefolge der oktroyierten März-Verfassung zu einer grundlegenden Reform der bestehenden Gerichtsorganisation kam.

Die neue Gerichtsverfassung sah als Gerichtstypen Bezirks-

gerichte, Bezirks-Kollegialgerichte, Landesgerichte, Oberlandesgerichte und den Obersten Gerichts- und Kassationshof vor.

Diese Gerichtsverfassung wurde für das Kronland Steiermark durch die Kaiserlichen Verordnungen vom 25./26. 7. 1849 umgesetzt und sah Landesgerichte in Graz, Leoben und Cilli vor. In

dem, dem Landesgericht Leoben für das Gebiet der Obersteiermark zugewiesenen allgemeinen Jurisdiktionsgebiet kam es zur Errichtung von 22 Bezirksgerichten, darunter dem Bezirksgericht Liezen. Von diesen 22 Bezirksgerichten wurden 6 zu Bezirks-Kollegialgerichten bestimmt, die auch über Vergehen zu urteilen hatten. Zu diesen Bezirksgerichten 1. Klasse



Das schon 110 Jahre alte Bezirksgericht ist wohl das imposanteste Gebäude in der Ausseer Straße. Im Gericht sind nun insgesamt 28 Personen beschäftigt. Die offizielle Eröffnung des renovierten und erweiterten Gebäudes ist für den 15. Jänner 2015 vorgesehen.



Das erste im staatlichen Eigentum befindliche Gerichtsgebäude befand sich am Standort Pyhrnstraße 25. Obwohl das Gebäude schon mehrmals den Besitzer und den Verwendungszweck gewechselt hat, befindet sich der ehemalige Arrestraum noch immer im Haus.

zählte auch das Bezirksgericht Liezen, das hinsichtlich der Zuständigkeit für Vergehen auch für die Sprengel der Bezirksgerichte Rottenmann und St. Gallen zuständig war.

Kaum 4 Jahre später, 1853, wurde diese Gerichtsorganisation wieder geändert. Die Bezirks-Kollegialgerichte wurden abgeschafft, die Bezirksgerichte in „Gemischte

Bezirksämter“ umgewandelt. In 1. Instanz bestanden die gemischten Bezirksämter gleichzeitig als Gerichte und Verwaltungsbehörden. Auch diese Reform hielt jedoch nicht lange. Schon im Jahre 1868 wurden die gemischten Bezirksämter wieder aufgelöst und die Rechtspflege von der Verwaltung in allen Instanzen getrennt. Da die gemischten Bezirksämter Aufgaben der

Gerichtsbarkeit wahrzunehmen hatten, ist in der Jurisdiktion des Bezirksgerichtes Liezen von 1853 bis 1868 in Wahrheit keine Unterbrechung eingetreten. Der Sprengel des Bezirksgerichtes Liezen erfuhr in der Folgezeit nur noch Veränderungen, als nämlich mit 1. Oktober 1976 das Bezirksgericht St. Gallen, mit 1. Juli 2002 das Bezirksgericht Rottenmann und mit

1. Juli 2013 das Bezirksgericht Irdning aufgelöst und deren Sprengel mit jenem des Bezirksgerichtes Liezen zusammgelegt wurden.

Der Sprengel des Bezirksgerichtes Liezen reicht nunmehr von Niederöblarn als westlichster Katastralgemeinde über das Ausseerland bis Treglwang und Wildalpen. Neben der Bezirkshauptstadt



So sah Liezen auf einer Ansichtskarte des Grazer Verlages Knollmüller kurz nach dem Bau des Gerichtsgebäudes (vor dem Kirchturm) aus. Links daneben das Gefangenenhaus. Das kleine Haus vor dem Gericht ist das Vorgängergebäude des späteren Gasthauses Lasser. Das Ortszentrum bestand nur aus relativ wenigen an den Durchzugsstraßen errichteten Häusern. In der Bildmitte rechts ist die damals ebenfalls neue Volksschule zu sehen.

Das neue Bezirksgericht verfügt über helle und zeitgemäße Arbeitsräume. Trotzdem ist es dem Normalbürger lieber, wenn er dort nicht hineingehen muss. Im Bild einer der zwei neuen Verhandlungssäle.



Liezen ist im gesamten Bezirk Liezen nur mehr Schladming Sitz eines Bezirksgerichtes.

Zur Geschichte des Amtsgebäudes in der Ausseer Straße

Das erste „Staatliche Gerichtsgebäude“ befand sich in der Pyhrnstraße 25, EZ 94, KG Pyhrn. Das Grundstück wurde vom Hohen Justiz Aerar mit Kaufvertrag vom 5. 3. 1873 erworben, die Liegenschaft blieb bis 1988 im Besitz des Bundes.

Schon vor der Jahrhundertwende setzten die Bemühungen des Gemeinderates von Liezen ein, für die Erbauung eines neuen Amtshauses zur Unterbringung der Gerichtsräume und anderer Staatsämter Vorkehrungen zu treffen.

Ein geeignetes Grundstück in der Ausseer Straße, das den Grundeigentümern Peter und Kunigunde Platzer sowie Alois Vasold gehörte, wurde von der Gemeinde Liezen mit Kaufverträgen vom Juni 1900 erworben und dem „Hohen K. K. Aerar“ als Bauplatz mit der Auflage zur Verfügung gestellt, „dass auf dieser Grund-

fläche ein neues Amtsgebäude mit der Bestimmung erbaut werde, dass dieser Neubau für immerwährende Zeiten der Unterbringung der Gerichtsräume und anderer Staatsämter gewidmet verbleibe“. Die entsprechende Widmungsurkunde sowie die Kaufverträge befinden sich in der Urkundensammlung des Grundbuches Liezen.

Das Amtsgebäude mit angeschlossenem Gefangenenhaus (die Normalbelegung betrug zirka 20 Insassen) und Wohnungen der Gerichtsbediensteten wurden im Zuge der großen Bautätigkeit der Justiz um die Jahrhundertwende in den Jahren 1902 bis 1904 errichtet. Das Gerichtsgebäude zählt zu den schönsten Amtsgebäuden der steirischen Justiz.

Die wachsende Bedeutung von Liezen als Sitz staatlicher Behörden erhöhte auch deren Raumbedarf, und so waren im Gerichtsgebäude vorübergehend auch das Finanzamt (1938/39) und das Vermessungsamt (bis 1980) untergebracht. Der Gefangenenhausbetrieb wurde mit Ende 1973 eingestellt, der Abbruch des Traktes erfolgte im Zuge der

Generalsanierung des Amtsgebäudes, die im Zeitraum von Oktober 1992 bis Juli 1994 durchgeführt wurde.

Sie verschaffte dem Amtsgebäude in einer geglückten Synthese von denkmalpflegerischen Aspekten und funktionellen Vorgaben wieder den alten Glanz.

So gelang es, die Formensprache und die Gliederung der Fassade zu erhalten. Während der Generalsanierung war das Gericht in einem Ersatzquartier im benachbarten Gasthof Lasser untergebracht.

Am 14. September 1994 fand im Rahmen eines Festaktes die feierliche Übergabe des ehrwürdigen, revitalisierten Gerichtsgebäudes durch den Bundesminister für Justiz Dr. Nikolaus Michalek statt.

Organisation und Zuständigkeit

Örtliche Zuständigkeit:

Der Sprengel des Bezirksgerichtes Liezen umfasst nunmehr die Gemeindegebiete von Niederöblarn bis Wildalpen bzw. Ausseerland bis Treglwang.

Sachliche Zuständigkeit:

Außerstreitabteilung:

Zum Geschäftsbereich dieser Abteilung gehören im Wesentlichen alle Pflugschaftssachen, Sachwalterschaft, Verlasssachen, außerstreitige Angelegenheiten nach dem Mietrechtsgesetz, dem Wohnungseigentumsgesetz und andere Rechtsgebiete.

Exekutionsabteilung:

Bewilligung und Vollzug von Exekutionen, Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen.

Familienrechtliche Abteilung:

Scheidungen, Unterhalt der Ehegatten, etc.

Allgemeine Zivilabteilung:

Schadenersatzrecht, Vertragsrecht, Sachenrecht (Eigentum und Besitz), Bestandrecht, Produkthaftung u. A.

Strafabteilung:

Dem Bezirksgericht obliegt das Strafverfahren wegen aller Vergehen, für die nur eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe angedroht ist, deren Höchstmaß 1 Jahre nicht übersteigt.



Hinter dem imperialen Altbau entstand ein moderner Zubau mit zeitgemäßen Arbeitsräumen.

Grundbuch:

Die Umstellung des Grundbuches auf ADV-Betrieb erfolgte im Jahre 1989. Die alten Grundbücher befinden sich nunmehr im Landesarchiv in Graz.

Übergeordneter Gerichtshof ist das Landesgericht Leoben, das zuständige Oberlandesgericht befindet sich in Graz.

Zu- und Neubau

Mit der Auflösung des Bezirksgerichtes Irnding und der Zusammenlegung mit dem Bezirksgericht Liezen war ein Zu- und Neubau des Amtsgebäudes in der Ausseer Straße auf dem bundeseigenen Grundstück notwendig geworden. Mit den Bauarbeiten wurde im Herbst 2013 be-

gonnen. Das ehemalige Bezirksgericht Irnding wurde seit 1. Juli 2013 als Nebenstelle des BG Liezen weitergeführt.

Mit der Fertigstellung des Zu- und Neubaus erfolgte im September 2014 die endgültige Übersiedlung des Bezirksgerichtes Irnding in das Amtsgebäude neu und die Aufnahme des Dienstbetriebes. Der gesamte Zubau hat auf drei Etagen eine Fläche von zirka 600 m² und ist voll unterkellert. Erdgeschoß und erstes Obergeschoß sind barrierefrei mit dem alten Gerichtsgebäude verbunden, im zweiten Obergeschoß sind die Gerichtsleitung sowie ein Seminarraum untergebracht.

Die Errichtungskosten belaufen sich auf rund 3,4

Millionen Euro. Während der gesamten Dienststunden wird eine Eingangssicherung durchgeführt.

Das neue Gerichtsgebäude ist nur durch eine Sicherheitschleuse zu betreten. Der neue Eingang liegt an der Nordseite des Gebäudes. Sämtliche Obergeschoße sind über einen Lift erreichbar. Damit ist eine barrierefreie Zugänglichkeit sämtlicher Abteilungen des Hauses gegeben.

Mit der Justizstrukturreform 2013 und der damit verbundenen erheblichen Erweiterung der örtlichen Zuständigkeit des BG Liezen wird die Bedeutung der Bezirkshauptstadt als Behördenzentrum für den gesamten Bezirk gefestigt und gestärkt.

Über den Autor:



Dr. Gerd Sommer, geb. 1945 in Judenburg. Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität in Graz.

Mit 1. Jänner 1976 Ernennung zum Richter am Bezirksgericht Liezen.

Vom 1. Juli 2000 bis zu seiner Pensionierung mit 30. Juni 2007 Vorsteher des BG Liezen.

Quellenangabe:

Festschrift Gerd SOMMER vom September 1994 (145 Jahre Bezirksgericht Liezen, 90 Jahre Amtsgebäude Ausseer Straße).

Festschrift „50 Jahre Stadt Liezen“ 1997, Seite 334 ff.